



Lesepaten schlüpfen in ganz märchenhafte Kostüme

Lesepercours in Märchengewändern im Schlosspark Hüffe / Grundschule hat großen Zulauf an Ehrenamtlichen

HILLE

Hille (ela). Manch andere Schule hat keine Warteliste, die Lesepaten geben sich dort womöglich nicht die Klinke in die Hand. Anders die Grundschule Hille: Sie hat einen riesigen Zulauf an Ehrenamtlichen.

Werbung muss Dorothea Pudenz nicht machen. Die ehemalige Lehrerin, die vor drei Jahren an der Grundschule in Ruhestand ging, kümmert sich immer noch engagiert um das Projekt. „Wir haben 13 Lesepaten. Da ist es manchmal auch etwas schwierig, sie alle einzusetzen“, berichtet sie. Daher helfen die Freiwilligen auch im offenen Ganztags und bei der Hausaufgabenbetreuung mit.

Dorothea Pudenz betreut die Lesepaten intensiv. Es gibt regelmäßige Treffen, eine Lesepaten-Bücherei mit Material-

Boxen. Die Ehrenamtlichen werden auf ihren Einsatz in der Klasse vorbereitet. „Es ist schon nicht ganz einfach, Schüler 45 Minuten bei der Stange zu halten. Da die Paten natürlich keine Profis sind, biete ich ihnen Hilfestellung an“, schildert die pensionierte Lehrerin. Immer neuen Lese-

stoff, interessante Bilder – damit ließe sich die Konzentration der Kinder neu wecken.

„Unsere Lesepaten sind sehr engagiert. Wir haben eine breite Altersspanne. Manche stehen mitten im Berufsleben, andere sind schon 70 Jahre alt.“

Warum die Grundschule einen regelrechten Lesepaten-

Boom ausgelöst hat? „Es liegt höchstwahrscheinlich an der Betreuung. Die Menschen werden hier unterstützt“, meint die Koordinatorin. Jüngst gab es einen großen Ausflug mit der gesamten Schule. Rund 600 Personen reisten per Schiff nach Pr. Oldendorf zum Schloss Hüffe. Im

Park wurde ein Lesepercours aufgebaut. „Die Erwachsenen trugen Kostüme und lasen Märchen vor. Wir hatten mehrere Stationen organisiert, zum Beispiel auf dem Rasen oder an einem Gebüsch. Im 20-Minuten-Takt kamen die Kinder“, berichtet Dorothea Pudenz. So ein Ausflug schaffe Anreize zum Weitermachen.

Sie hat festgestellt, dass Kinder immer weniger Bücher lesen. SMS-Schreiben, Infos aus dem Internet ziehen: Darauf liegt der Fokus. Daher seien Lesepaten wichtig. Sie wies auf die drei Säulen des Lesens hin: Freude, Fertigkeiten, Verständnis. „Auch wenn Kinder flüssig lesen, manche begreifen den Inhalt nicht.“ Die pensionierte Lehrerin ist demnächst wieder in der Schule. Wenn am Ende der Ferien die Stundenpläne gemacht werden, ist sie erneut mit dabei und plant die Lesepaten mit ein.

